

EFS PROJEKT

"Animatore musicale - Musikanimateur"

Faszikel Nr. 2/143/2013 CUP Nummer B56G13001690001

PLANUNG IN DER MUSIKANIMATION

Prof. Maurizio Vitali





PLANUNG IM SOZIALWESEN

Unter Planung wird normalerweise die Vorgestaltung einer Reihe von Handlungen verstanden, die zu einem zuvor festgelegten Ergebnis führen sollten: dem Ziel.

Im Sozialwesen wird die Planung immer unverzichtbarer, damit die aus der Pauschalität tritt und Veränderung fördert und so auf die verschiedensten Probleme von Personen, Gruppen, Lebensumständen und Gemeinschaften Einfluss nimmt.

Oft sind die Projekte zum Scheitern verurteilt, weil sie weder mit dem Kontext kongruent, noch der Person, die etwas verändern möchte, sachdienlich sind. Die Angst zu handeln und einzugreifen, die kulturellen Vorurteile, das Fehlen von Ressourcen und die übersteigerte Idealisierung der Betreuer, führen dazu, dass die Projekte nicht der Wirklichkeit entsprechen, fehlschlagen und so Frustrationen und Misstrauen für die Planung entwickeln.



Die Herangehensweise der absoluten Rationalität oder der Planung

- Sie stammt aus dem technisch-wissenschaftlichen Bereich (dem sogenannte Maschinenbau) und hat jahrzehntelang das Produktdesign geleitet
- Sie sieht vor, dass es durch ausgeklügelte Forschungsinstrumente gelingt das zu lösende Problem im Detail zu definieren, auf welchem dann die Planung basiert.
- Sie legt das genaue Ermitteln in die Hände von Instrumenten, Mitteln und Herangehensweisen, um vorherbestimmte Ergebnisse zu erreichen.
- Sie führt alles auf die Ordnung und die Rationalität zurück und neigt dazu die Unordnung zu eliminieren, um "the one best way" aufzudecken, also die einzige beste und mögliche Lösung.



Die Herangehensweisen der absoluten Rationalität oder der Planung

HAUPTMERKMALE

- Die Trennung zwischen Planung und Handlung, zwischen Planer und Ausführendem
- Die Standardisierung der Herangehensweisen

HAUPTGRENZEN

- Bei komplexen Kontexten, in denen es unmöglich ist die nötigen und ausreichenden Ursachen zu entdecken, ist sie unangemessen.
- Die zu verfolgenden Ziele werden aus den Augen verloren, da die größte Aufmerksamkeit auf den Mitteln liegt (Vereinfachung)
- Die Ausführenden werden von ihrer Verantwortung befreit



Die Herangehensweise der begrenzten Rationalität oder des Problem Solving

- Sie ist hauptsächlich im Sozialwesen vertreten und ist die Folgerung aus dem Scheitern der Herangehensweise an die Planung.
- Wegen der Komplexität und der ständigen Veränderungen der Situationen und Kontexten, werden die beste Lösungen immer dann gesucht, wenn ein Problem auftritt.
- Sie schlägt methodisch die Zerlegung jedes einzelnen Problems in einfachere Unterprobleme vor, die dann einfacher, mit zufriedenstellenden Methoden zu bewältigen sind.



Die Herangehensweise der begrenzten Rationalität oder des Problem Solving

HAUPTMERKMALE

- Erlaubt eine flexible Planung, die sich an wandelnde und komplexe Kontexte anpasst
- Erlaubt die Situationen dynamisch zu erhalten
- Verringert das Allmächtigkeitsverständnis des Betreuers und ist konkret und wirksam, mit einer Vereinfachung der Entscheidungsprozesse

HAUPTGRENZEN

- Findet, dass jedes Problem mit fachmännischer Kompetenz lösbar ist
- Neigt dazu, die Maßnahmen zu zerstückeln und riskiert so, dass der Gesamtsinn des Projektes verloren geht (nicht immer ist ein großes Problem die Summe kleiner Probleme)
- Versteht die Arbeit der Planung überwiegend als individuelle Arbeit



Die Herangehensweise der dialogischen Planung und der Bedeutungsfindung

- Benutzt wird die Methode der Aktion- Erkundung, welche von jedem am Projekt Beteiligten verlangt, an der Findung des Sinns und der Vorgehensweise beizutragen.
- Sieht die Rolle des Planers vor, der einen Prozess der Recherchen fördert, um das Problem zu erkennen und um die verschiedenen Bedeutungen zum Ausdruck zu bringen, die jeder Beteiligte ihm gibt.
- Wenn das Problem gemeinsam definiert wird, dann aktiviert es Ziele und Handlungen, die jeder als seine eigenen empfindet.

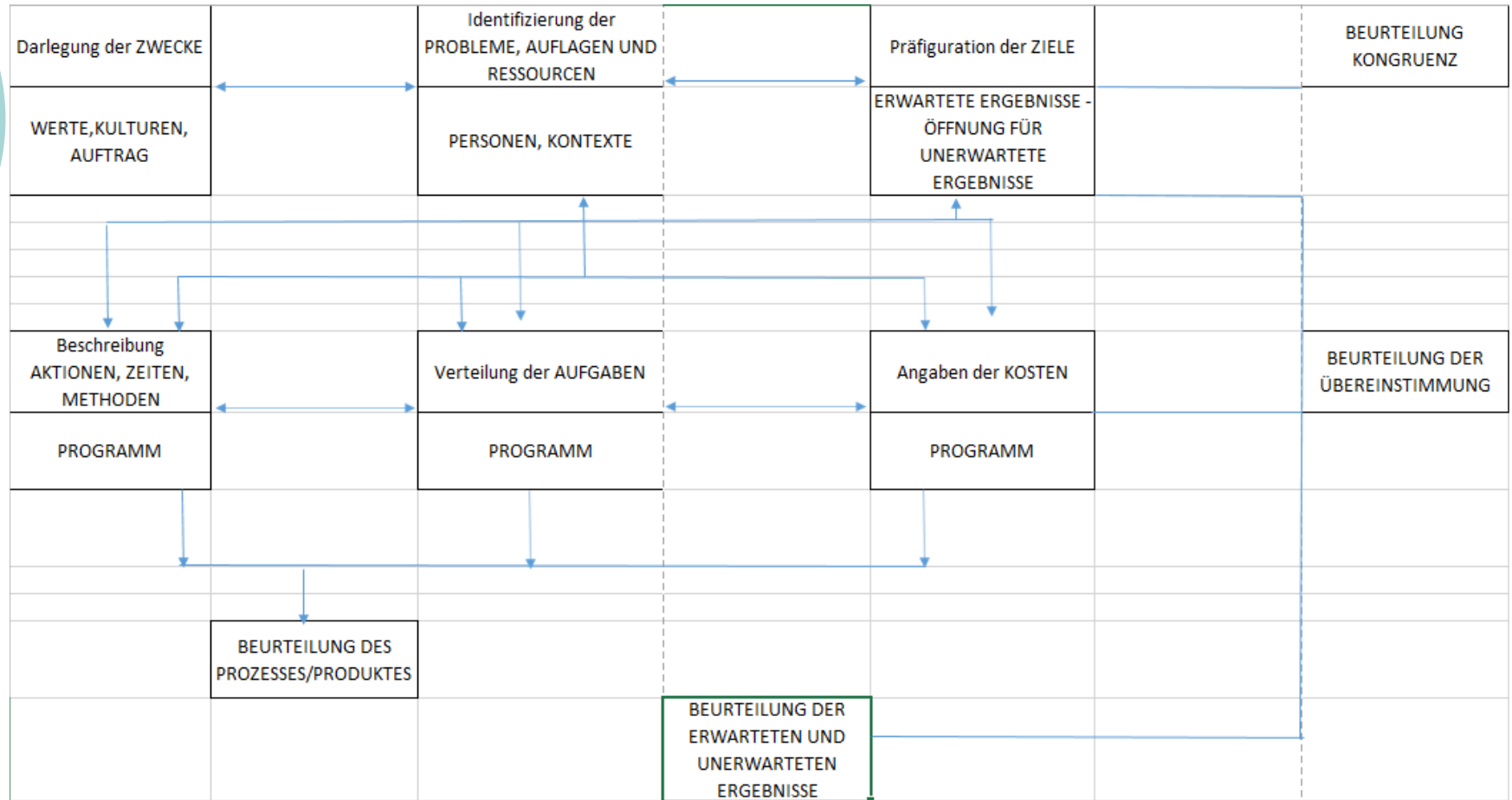


Die Herangehensweise der dialogischen Planung und der Bedeutungsfindung

Verlangt:

- Relationale-kommunikative Kompetenzen, um die verschiedenen Beteiligten zum Sprechen zu bringen (geeignete Kontexte erstellen, Kenntnisse über institutionelle Ebenen)
- Kompetenz (immer auf dem neusten Stand) der Beobachtung, des Zuhörens und der Analyse, um eine komplexe und beteiligte Darstellung der Probleme zu liefern
- Kompetenz der Konfliktmediation (Macht- und Beziehungsdynamiken erkennen können)
- Kompetenz der Zusammenfassung und dabei die Möglichkeit der Ungewissheit und des Zweifels dulden.
- Fähigkeit die verschiedenen erarbeiteten Bedeutungen zu ergänzen.

PLANUNG – DIE PHASEN





DIE ENTWICKLUNG DES PROJEKTS

- PRÄMISSE
- ZWECK
- PERSONEN
 - Schlüsselfigur (eventuelle Partner/Mitarbeiter)
- PROBLEME UND RESSOURCEN
 - Kriterien, Wege, Mittel um den Kontext, die Probleme und die Ressourcen zu erfassen
 - Prioritäten
 - Erfasste Ressourcen:
 - menschliche
 - bauliche
 - instrumentelle
 - finanzielle...
- AUFLAGEN
- ZIELE
- PROGRAMM (Vorhersagen/ Angaben zu) :
 - Initiative (Aktivität)
 - Benötigte Zeiten für die Ausführung/Erfassung der Phasen
 - Strategien, Techniken, Methoden
 - Arbeitsplan
 - Kosten
- BEURTEILUNGSENTWURF



PRÄMISSE (Einleitungsphase)

Eine Prämisse aufzustellen bedeutet, zusammenfassend das vorzustellen, was man mit dem Projekt entwickeln möchte und im Speziellen:

- Welche Idee hinter der Maßnahme steckt (was ist das Problem/die Möglichkeit von der man starten kann, mit welcher Tätigkeit der Musikanimation möchte man eingreifen, welche Werte sollen mit der Maßnahme bestärkt werden);
- Wer sind die Zielpersonen (auch um die persönliche Geschichte und die Verbindungen mit dem Kontext nachvollziehen zu können);
- Was ist der Kontext und welche Elemente daraus müssen/sollen in Betracht gezogen werden;
- Welche internen und externen Ressourcen sollen am Projekt beteiligt werden (Einrichtungen, Gemeinschaft, Gebiet);

Alle diese Elemente werden dann präzise während der Planung wieder aufgegriffen.



AUSFÜHRLICHE DARLEGUNG DER ZWECKE (Phases 1)

WERTE:

<< der ideale Sinn, der die Aufgabe hat, eine Aktion zu leiten und sie nach den für gültig geltenden Normen zu beurteilen>>

Psychologie Wörterbuch UTET, von U. Galimberti

<< das Verständnis einer Lage oder eines Zustandes seiner selbst oder von anderen, oder seiner selbst im Verhältnis zu anderen Dingen oder Menschen - einschließlich der Natur und übernatürlichen Wesen - welches ein Individuum oder ein Kollektiv als wünschenswert erachtet - entweder zu erreichen oder zu erhalten - und aufgrund welches es das korrekte Verhalten, die Angemessenheit, die Effizienz und die Würde der eigenen Taten und die der anderen beurteilt >>. Soziologie Wörterbuch UTET, von L. Gallino

ZWECK:

Der Zweck vermittelt den Wert und drückt die Absicht und das Ziel aus, welche die Aktion leiten. In der Individualisierungsphase der Zwecke ist es maßgeblich, neben den eigenen Werten, auch die der Personen mit denen man arbeitet einzuschätzen, also Werte, die die Teilnehmer und das Gebiet (Institutionen, Gruppen, Gesellschaft) betreffen.



IDENTIFIZIERUNG VON PROBLEMEN, AUFLAGEN UND RESSOURCEN (Phase 2)

PROBLEM

Störung des Gleichgewichtes zwischen der Person und der Umgebung

RESSOURCEN:

von der Person, den Dienstleitungen, den formellen und informellen Netzwerken ausgedrückte oder formulierbare Potenziale;

Ressourcen können menschlicher, materieller, technischer und finanzieller Art sein und stehen den Betreuern, den Nutzern, den Institutionen und dem Territorium zur Verfügung

AUFLAGEN:

gesetzliche, institutionelle und subjektive Auflagen können die Realisierung der Maßnahmen begrenzen und behindern

DIE ANALYSE

... muss an:

- die Zielpersonen der Maßnahmen
- die Dienstleistungen und Institutionen
- alle informellen und formellen Netzwerke gerichtet sein

... und ein Gleichgewicht zwischen Problemen, Auflagen und Ressourcen finden



KRITERIEN FÜR DIE ANALYSE (Phase 2)

- zuhören können, ohne Vor-Urteile,
- wertendes Verhalten vermeiden,
- aufmerksam sein und den Menschen als Person mit einer eigenen Geschichte und mit einem eigenem Beziehungsnetz ansehen,
- vom Wunsch geleitet sein, die positiven Seiten und die Stärken zu finden,
- aufmerksam auf die Feedbacks der Personen achten,
- sich bewusst sein, dass die Beziehung, die man mit den Menschen aufbaut, zweiseitig ist,
- der eigenen Arbeit kritisch und selbstkritisch gegenüberstehen,
- flexibel und vorbereitet sein, falls die Situationen und die Bedürfnisse sich weiterentwickeln und verändern.

Die Analyse wird besser, wenn sie zusammen mit den anderen, am Projekt beteiligten Betreuer erfolgt. Erwünscht ist auch die Zusammenarbeit der Zielpersonen, die so zu einer für die Maßnahme richtungsweisende Ressource werden.



PRÄFIGURATION DER ZIELE (Phase 3)

PRIORITÄT:

Probleme und Ressourcen, um die sich die Maßnahme dreht

ZIELE:

Die Ziele sind **die Ergebnisse, die man mit der Maßnahme erreichen möchte** und werden als **Veränderung der Personen** formuliert.


Die Ergebnisse müssen also:

- KONGRUENT mit den Zielen sein
- REALISTISCH bezüglich der Bedürfnisse und Ressourcen sein
- ZENTRIERT auf die einzelnen Effekte (ermittelte Priorität) sein
- NACHPRÜFBAR sein

und müssen sich aufteilen in:

- ALLGEMEIN UND SPEZIFISCH,
- LANGFRISTIG, MITTELFRISTIG UND KURZFRISTIG

(Während die Zwecke „aus der Sicht der Betreuer“ ausgedrückt werden, ist es wünschenswert, dass die Ziele aus der „Sicht der Menschen“ formuliert werden).



... einige Verben, für die Formulierung der Ziele ... (Phase 3)

Standpunkt

... der Person	... des Betreuers
Entwickeln	Fördern
Erlangen	Entwickeln
Verbessern	Unterstützen
Verstärken	Ausdrücken lassen
Wiedererlangen	Verstärken
Steigern	Wachsen lassen
Verstärken	Anregen
Zutage kommen	Unterstützen
Wissen	Erwecken
Vermehren	
Ausbauen	



PROGRAMM (Phase 4)

MASSMAHMEN-INHALTE

:

Beschreibung der Aktivität, also «wie» man die Maßnahmen umsetzen möchte:

- DIE ARBEITSKRITERIEN, die verfolgt werden
- DIE ZEITEN, die für die Verwirklichung nötig sind (Kalender)
- DIE MITTEL und DIE RÄUMLICHKEITEN, die für die verschiedenen Handlungen nötig sind
- DIE TECHNIKEN, DIE METHODEN UND DIE HERANGEHENSWEISEN, auf die Bezug genommen wird

ORGANISATION:

Definition der Aufgaben und Rollen, die innerhalb des Projektes eingenommen werden, also «wer was macht»; im Speziellen die Verantwortlichkeiten:

- auf Direktions- und/oder Koordinationsebene,
- im «handelnden» Bereich
- im unterstützenden Bereich



EIN PROJEKT VERWIRKLICHEN ODER HABEN

Canevaro A., "Fare o avere un progetto", in: Canevaro A., Chierigatti A., *La relazione d'aiuto*, Carocci, Roma 1999, pag. 68

- Nicht immer können wir ein Projekt haben, manchmal müssen wir ein Projekt verwirklichen. Wenn man ein Projekt hat, kann man «ich» sagen und dann hoffen, dass sich die anderen anschließen, es verstehen und man kann sie einladen, mitzumachen. Wenn man ein Projekt verwirklichen möchte, muss man «wir» sagen, das heißt man muss sich von Anfang an mit der Wirklichkeit auseinandersetzen, welche auch die eigene Anwesenheit in der wirklichen Realität beinhaltet.
- In den Hilfsbeziehungen kann sich dieses Schema wiederholen: man kann in eine Hilfsbeziehung treten und ein Projekt haben, mit all seinen Risiken der Unterordnung des anderen. Sehr viel anstrengender ist es, ein Projekt zu verwirklichen, denn es setzt die Identifizierung der Lebensgeschichten, die Suche nach gemeinsamer Zeit voraus – Zeiten, die oft unterschiedlich sind und verschieden empfunden werden-. Außerdem beinhaltet es die Neuorganisation des Verteilersystems.
- In dieser Einordnung können Schwierigkeiten auch positiv angesehen werden, denn sie erlauben - eben weil der Planungsvorgang schwieriger ist- mit den Schwächen anstatt den Stärken des Betreuers in Beziehung zu treten. So wird für die Stärken der Person Raum gelassen, die anfangs nicht zu existieren scheinen, weil sie von den Schwächen überdeckt werden.

EFSS PROJEKT

"Animatore musicale - Musikanimateur"

Faszikel Nr. 2/143/2013 CUP Nummer B56G13001690001

BEURTEILUNG DER MASSNAHMEN IN DER MUSIKANIMATION



Beurteilung - Definition

- “Das Urteilsvermögen stärken, unterstützt von der Definition der Werte und der Anwendung von Recherchetechniken für die Findung von Informationen über das zu beurteilende Ereignis.”
(Bertin G., “La valutazione come strategia di gestione dei servizi sociali e sanitari”, in *Gulliver News*, rivista telematica, 29.05.1998 <http://www.emmeerre.it/reserved/NEWS/art-a02.htm>)
- “Die Gesamtheit von abgestimmten, vergleichenden Maßnahmen, die auf den Forschungen der Sozialwissenschaft basieren und von ihren Methoden inspiriert werden. Ihr Gegenstand sind beabsichtigte Maßnahmen, mit zweckdienlicher und entscheidender Rationalität und mit dem Ziel eine Beurteilung über sich selbst, bezüglich der Entwicklung oder der Wirkung zu erstellen.”
(Palumbo M., *Il processo di valutazione*, FrancoAngeli, Milano 2001, pag. 61)



Der Verlauf der Beurteilung

1. Eine Analyseeinheit definieren
2. Voraussetzungen, Kriterien und Instrumente miteinander teilen
3. Daten und Informationen teilen
4. Vergleichen
5. Eine Beurteilung aussprechen



Wesentliche Momente in der Beurteilung

1. **Beurteilung als “vorhersagende Analyse”**
2. **Beurteilung des Prozesses**
3. **Beurteilung des Ergebnisses/Ausgangs**
4. **Beurteilung der Wiederholbarkeit**

G. Bertin, *Il ruolo della valutazione nella gestione dei servizi pubblici*, in *Autonomie locali e servizi sociali*, n.3, 1994



Beurteilung im Projekt

1. Während der Planung sind vorgesehen:
 - ⇒ Eine **BEURTEILUNG DER KONGRUENZ** zwischen den Zielen und:
 - ⇒ den ermittelten Zwecken
 - ⇒ den erfassten Problemen und Ressourcen
 - ⇒ Eine **BEURTEILUNG DER ÜBEREINSTIMMUNG** zwischen dem Programm und:
 - ⇒ den geäußerten Zielen
 - ⇒ den erfassten Problemen und Ressourcen
2. Während der Ausführung des Projektes entsteht :
eine **BEURTEILUNG DES PROZESSES (und DES PRODUKTES)**
3. Während der Ausführung des Projektes und seines Abschlusses
entsteht: eine **BEURTEILUNG DES ERGEBNISSES (und DES AUSGANGS)**
(BEURTEILUNG DER EFFEKTIVITÄT UND EFFIZIENZ)



Instrumente für die Beurteilung

- Statistische Indikatoren
- Daten und Indikatoren aus der Dienstleistung
- Beurteilung von außen
- Skalen - Tests
- Beobachtungsraster
- Fragebögen
- Interviews
- Schwerpunktgruppen
- autobiografisch/
erzählerisch
- Visuelle Kommunikation
-



“Andere” Instrumente

- spielerische
- des Ausdrucks
- kreative Gedanken
- multimediale
- ...
- ...



Der Beurteilungsentwurf

- WARUM
- WAS
- WER
- WIE
- WANN



FÜR EINE BEURTEILUNG MIT "EXISTENZIELLER BEDEUTUNG (AUTOBIOGRAFISCH)"

Duccio Demetrio, "Tornare a valutare strada facendo", in *Animazione sociale*, n. 4/2006 - 1

- "Wieviel habe ich zum Gelingen beigetragen (...) **hat es mich** auf menschlicher, intellektueller und kultureller Ebene **bereichert**?"
- "... Wer hat sich auch nur ein wenig (und zum Besseren) **verändert**?"
- DREI BESTREBEN
 - ✓ wieder der **vorläufige Beurteilung** Vorrang geben
= "nicht nur die Kosten und die Vorteile eines Projektes ermitteln und konkret abwägen, sondern **die Idee und die Idealität** (Bedeutungshorizonte, die materielle Konkretheit schaffen und etwas Bestehendes in etwas Besseres verändern) die das Projekt unterstützen und sich später einer Abschlussprüfung unterziehen".



FÜR EINE BEURTEILUNG MIT "EXISTENZIELLER BEDEUTUNG (AUTOBIOGRAFISCH)" - 2

Duccio Demetrio, "Tornare a valutare strada facendo", in *Animazione sociale*, n. 4/2006

- ✓ "dass die **Schlussbeurteilung kohärent mit den angewandten Praktiken** ist. Aus diesem Grund muss
- ✓ –wenn die Aktivitäten auf **Beziehung, Förderung und Orientierung** basieren- analysiert werden, wie sie sich bezüglich der Aktionen verhalten haben: **zuhören-sprechen, sich unterhalten-diskutieren, beraten-lernen...**"



FÜR EINE BEURTEILUNG MIT "EXISTENZIELLER BEDEUTUNG (AUTOBIOGRAFISCH)" - 3

Duccio Demetrio, "Tornare a valutare strada facendo", in *Animazione sociale*, n. 4/2006

"dass man nie darauf verzichtet, eine **argumentative Beurteilung** durchzuführen, dass man nicht befürchtet in der 'Umsetzung der Konzepte rhetorisch' zu sein, also Freude im **Verstehen, Erklären und Interpretieren** von dem zu haben, was gut lief und was weniger gut lief. Dies mit der Demut auch Fehler begangen zu haben, die aber durch die Tatsache entschuldigt werden, dass man seine eigenen Motive erklärt und verständlich macht. Wenn wir das, was wir versucht haben zu machen mit Freude getan haben, also unsere **Existenz reicher und intensiver zu machen**, dann ist das auf jeden Fall Selbsterziehung oder **mit anderen geteilte Selbstbeurteilung**."